Programm Kino im Walzenlager
Das Zweite Halbjahr 2017

AB 22.6.2017
„Die andere Seite der Hoffnung“
Der junge Syrer Khaled (Sherwan Haji) immigriert als blinder Passagier in die finnische Hauptstadt Helsinki. Dort beantragt er Asyl, ist aber skeptisch, was die Erfolgsaussichten des Antrags angeht. Als sein Asylgesuch wie erwartet abgelehnt wird, reist Khaled jedoch nicht in seine kriegsgebeutelte Heimat zurück, sondern bleibt ganz einfach illegal in Finnland. Eines Tages trifft er so auf den ehemaligen fliegenden Händler Wikström (Sakari Kuosmanen), der kürzlich sein Geschäft aufgegeben und seine Frau verlassen hat und nun Besitzer eines Restaurants ist. Wikström stellt Khaled als Putzkraft und Tellerwäscher an, besorgt ihm gefälschte Aufenthaltspapiere und für eine Weile scheint alles gut zu sein. Doch schon bald droht die harte Realität den beiden Männern einen Strich durch die Rechnung zu machen…

"Schlösser aus Sand"
Die Fotografin Eléonore (Emma de Caunes) bekommt von ihrem Vater ein Anwesen in der Bretagne vermacht. Einst konnte sie von ihrem Beruf gut leben, doch mittlerweile hält sie sich nur noch mehr schlecht als recht über Wasser. Daher plant sie, das Haus zu verkaufen und bricht gemeinsam mit ihrem Ex-Freund Samuel (Yannick Renier), mit dem sie in dem Haus viele glückliche Tage verbracht hat, in Richtung Cotes d'Armor auf. Er soll ihr moralische Unterstützung geben und ihr helfen, das Haus für den Verkauf herzurichten. Die beiden empfinden noch viel füreinander, doch sie kommen kaum dazu, ihre alte Beziehung wieder aufleben zu lassen, denn die Immobilienmaklerin Claire Andrieux (Jeanne Rosa) hat das Wochenende mit Besichtigungsterminen vollgepackt und auch sonst gibt es zahlreiche Überraschungen für Eléonore und Samuel…

Do 29.6.
„Una und Ray“
Einst hatten der Mittdreißiger Ray (Ben Mendelsohn) und die 13-jährige Una (Ruby Stokes) eine leidenschaftliche Affäre. Die verbotene Beziehung zwischen den beiden ging zu Ende, als Ray Una bei der gemeinsamen Flucht schließlich sitzen ließ, anschließend wurde er verhaftet und zu einer vierjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Doch dann entdeckt Una (jetzt: Rooney Mara) Ray 15 Jahre später zufällig auf einem Zeitungsausschnitt wieder und taucht so eines Tages unangekündigt an Rays Arbeitsstelle auf. Seit er seine Strafe abgesessen hat, hat der seinen Namen geändert und geheiratet und versucht, ein ganz normales Leben als leitender Angestellter in einer Fabrik zu führen. Während Ray mit der Vergangenheit und ihrer Liaison abgeschlossen hat, ist Una noch nicht über die Beziehung hinweg. Für sie besteht noch einiges an Klärungsbedarf…

Ab Do 6.7.
„Der Himmel wird warten“
Sylvie (Clotilde Courau) und ihre Tochter Mélanie (Naomi Amarger) haben ein enges Verhältnis. Die beiden können über alles miteinander reden, egal, ob es um Jungs, Kleidung oder die Schule geht. Doch Mélanie entfernt sich von Sylvie, nachdem sie im Internet einen Jungen kennengelernt hat. Er schmeichelt ihr mit Komplimenten, spricht mit ihr über Religion – bis die junge Frau nach Syrien geht, um Terroristin zu werden. Catherine (Sandrine Bonnaire) und Samir (Zinedine Soualem) erleben Ähnliches: Mit ihrer 17-jährigen Tochter Sonia (Noémie Merlant) waren sie eine glückliche Familie – bis plötzlich ihr Haus gestürmt und die Teenagerin festgenommen wird. Denn wie sich herausstellt, hatte sie einen Anschlag geplant, um ihrer Familie einen „Platz im Paradies“ zu sichern. Sylvie und Catherine, beide erschüttert von den Entscheidungen ihrer Töchter, wollen Mélanie und Sonia überzeugen, ein Leben ohne Hass und Selbstzerstörung zu wählen…

Ab Do 13.7.
„Der Junge Karl Marx“
1844, kurz vor der industriellen Revolution, lebt der erst 26-jährige Karl Marx (August Diehl) mit seiner Frau Jenny (Vicky Krieps) im französischen Exil in Paris. Eines Tages wird ihm der junge Friedrich Engels (Stefan Konarske) vorgestellt, doch für den feinen Bourgeois und Sohn eines Fabrikbesitzers hat der andauernd bankrotte Familienvater Marx zunächst nur Verachtung übrig. Bald aber zeigt sich, dass die beiden mehr als nur denselben Humor gemeinsam haben. Engels hat kürzlich über die Verelendung des englischen Proletariats geschrieben und er liebt Mary Burns (Hannah Steele), eine Rebellin der englischen Arbeiterbewegung. Als Kampfgefährten mit gemeinsamem Ziel respektieren und inspirieren sie sich gegenseitig und zusammen mit Jenny verfassen sie Texte, die eine Revolution entfachen sollen…

AB Do 20.7.
„Alles unter Kontrolle!“
Endlich geht es voran im Leben des Grenzpolizisten José Fernandez (Ary Abittan)! Er wird in eine Spezialeinheit befördert und darf schon bald seinem bisherigen, unerfreulichen Alltag Lebewohl sagen. Nur eine letzte Aufgabe steht ihm noch im Weg und dafür muss er nach Kabul, um den straffälligen Karzaoui (Medi Sadoun) abzuschieben. Doch der ist stinksauer, denn die Justiz hat einen Fehler gemacht: Er ist Algerier und heißt Akim, behauptet er. Als ihr Flugzeug dann auf einer Insel notlanden muss, ergreift der Abzuschiebende kurzerhand die Flucht. José und sein Kollege Guy (Cyril Lecomte) nehmen die Verfolgung auf und müssen schnell feststellen, dass die Jagd ebenso schwer wie chaotisch ist. Alles unter Kontrolle? Weit gefehlt…

Ab Do 27.7.

„SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES“

Julian (Julian Radlmaier) kommt frisch von der Filmhochschule und hat trotzdem schon keine Flausen mehr im Kopf: Den Kapitalismus, da ist sich der Möchtegern-Kommunist sicher, kann man nicht überwinden. Denn dafür ist der viel zu komplex geworden! Und das ist vor allem auch deswegen blöd, weil Julian, dieser bürgerliche Windhund, als echter Aktivist viel bessere Chancen bei Camille (Deragh Campbell) hätte. Ohne Lösung fürs Dilemma und vor allem ohne genug Geld in der Tasche nimmt der Jungregisseur Arbeit im Havelland an. Auf der Apfelplantage trifft er Sancho (Beniamin Forti) und Hong (Kyung-Taek Lie), die man im Museum gefeuert hat, nachdem ein Dürer-Bild und ein Feuerlöscher gestohlen wurden – dummerweise in ihrer Schicht. Beim anstrengenden Obstpflücken spüren Julian, Sancho und Hong in den eigenen Knochen, wie anstrengend der Kapitalismus ist. Immerhin der weise Idiot in Mönchskutte (Ilia Korkashvili) macht ihnen auf der Plantage ein bisschen Hoffnung, erzählt von einem „Kommunismus ohne Kommunisten“ in Italien…

Ab Do 3.8.

„Die Rote Schildkröte“

Nur durch ein Wunder überlebt ein Mann ein Unglück, nach dem er als Schiffbrüchiger auf einer einsamen Insel strandet. Dort gibt es zwar genug, um sein Überleben zu sichern, aber er ist auch ganz alleine dort und muss sich mit zahlreichen Gefahren herumschlagen. Dass er nicht den Rest seines Lebens dort verbringen kann, ist für ihn klar und so baut er sich ein Floß, um die Insel wieder verlassen zu können. Doch jedes Mal, wenn er aufbrechen will, kommt ihm eine rote Schildkröte in die Quere, die sein Gefährt zerstört. Als die Schildkröte eines Tages an Land gespült wird, greift der Mann sie an, damit er endlich ungehindert verschwinden kann. Doch kaum liegt das Tier tot zu seine Füßen, wird der Mann von Gewissensbissen geplagt. Da schlüpft aus dem Panzer der Schildkröte plötzlich eine Frau, mit der er schließlich eine Familie gründet und viele Jahre auf der Insel lebt…

Ab Do 31.8.

„Nocturama“

Eine Gruppe von jungen Leuten zieht durch Paris, erst in der U-Bahn, dann durch die Straßen der Stadt. Dabei nehmen sie verschiedene Orte unter die Lupe, werfen einen Blick in Bürogebäude und platzieren hier und da verdächtig aussehende Pakete. Was die buntgemischte Truppe – unter anderem bestehend aus einer Studentin, einigen Jugendlichen aus der Vorstadt und einem 30-jährigen Arbeitslosen – da genau treibt, ist unklar, offenbar kennen sich die verschiedenen Personen jedoch. Einige Zeit später treffen die jungen Leute einer nach dem anderen in einem Einkaufszentrum ein und verstecken sich dort. Erst als auch der letzte Kunde das Kaufhaus verlassen hat, kommen sie aus ihren Verstecken und feiern in den jetzt leerstehenden Geschäften nach Lust und Laune. Und auch jetzt wird erst klar, was sie zuvor in der Stadt gemacht haben: Die verdächtigen Pakete waren offenbar Bomben…

"Rückkehr nach Mountauk"

Der Schriftsteller Max Zorn (Stellan Skarsgård) reist zur Vorstellung seines neuen Werks „Jäger und Gejagte“ nach New York, begleitet von seiner Publizistin Lindsay (Isi Laborde-Edozien) und seine Lebensgefährtin Clara (Susanne Wolff), die in der PR-Agentur des Autors arbeitet. In seinem Buch erzählt Zorn vom Scheitern einer Liebe in New York vor 17 Jahren. Vor Ort versucht er über seinen alten Förderer und Mäzen Walter (Niels Arestrup), den er zufällig trifft, die Adresse seiner früheren Liebe Rebecca Epstein (Nina Hoss) zu erfahren. Rebecca, aus Ostdeutschland ausgewandert, ist inzwischen eine erfolgreiche Anwältin, will Max zunächst nicht treffen und lädt ihn dann doch zu einem gemeinsamen Tag in Montauk ein, einem malerischen kleinen Fischerstädtchen an der Spitze von Long Island. Max sagt zu, obwohl er vergeben ist…

Ab Do 14.9.

„Jahrhundertfrauen“

Santa Barbara, Ende der 70er-Jahre: Mutter Dorothea Fields (Annette Bening) lebt an der Westküste von Kaliforniens sonnenverwöhntem Süden. Kopfzerbrechen bereitet der energischen und selbstbewussten Frau Mitte 50 vor allem ihr heranwachsender Sohn Jamie (Lucas Jade Zumann), der indes versucht herauszufinden, was einen wirklichen Mann ausmacht. In ihrer Not wendet sich Dorothea an zwei andere Frauen, die junge Fotografin Abbie (Greta Gerwig) und die 17-jährige beste Freundin ihres Sohnes, Julie (Elle Fanning), die beide mit im Haus wohnen. Gemeinsam starten sie den Versuch, ihm allerlei Ratschläge mit auf den Weg zu geben und zu ergründen, was es heißt, tatsächlich ein Mann in jener Zeit zu sein. Anfangs noch in der Hoffnung, Erkenntnisse zu finden, weiß Jamie schon bald nicht mehr, an welches Weltbild er eigentlich glauben soll.

Victoria - Männer und andere Missgeschicke
Victoria (Virginie Efira) ist Ende 30, geschieden, alleinerziehend und eine Anwältin in Paris, die leicht egozentrisch einem lockeren Sexleben frönt. Bei einer Hochzeit bekommt ihr ohnehin schon chaotisches Leben nochmal eine neue, emotionale Wendung, denn wie durch einen Zufall trifft sie auf ihren Ex-Mann, ihren alten Freund Vincent (Melvil Poupaud) und den ehemaligen Klienten und Drogendealer Sam (Vincent Lacoste). Doch nur einen Tag später wird Vincent wegen versuchten Mordes an seiner Freundin angeklagt - und der einzige Zeuge ist ein Hund! Jetzt ist Victoria dringend gefragt: Sie muss ihren Freund vor Gericht rausboxen und gleichzeitig ihr Privatleben auf die Reihe bekommen, das sogar noch chaotischer geworden ist, seit sie den Ex-Dealer Sam nach ihrem Wiedersehen als Au-Pair für ihre Töchter eingestellt hat.

Ab Do 5.10.
„Born to be Blue“
Jazz-Musiker Chet Baker (Ethan Hawke) steht eine verheißungsvolle Karriere als Trompeter und Sänger bevor, für die er sogar das Angebot eines Hollywoodstudios ablehnt, also nicht die potentiell lukrative Laufbahn als Schauspieler einschlägt. Doch nach seinem Aufstieg in den Fünfzigern stürzt der „King of Cool“, der „James Dean of Jazz“ ebenso steil wieder ab – als Opfer seiner inneren Dämonen in einem Musikerleben voller Exzesse. Irgendwann spritzt sich Chet Heroin und als ihm eine Schlägerei starke Zahnprobleme beschert, sieht es so aus, als sei die Karriere endgültig vorbei. Aber nach dem Absturz Mitte der Sechziger lernt er Jane (Carmen Ejogo) kennen. Chet verliebt sich, sie glaubt an ihn, er schöpft neue Kraft. Chets Leidenschaft und Janes Vertrauen in ihn ermöglichen das Comeback. Einige der besten Aufnahmen seiner Karriere entstehen…

„Berlin Syndrom“
Die Australierin Clare (Teresa Palmer) macht als Backpackerin Urlaub in Berlin, wo sie den ebenso netten wie charmanten Englischlehrer Andi (Max Riemelt) kennenlernt. Zwischen den beiden sprühen die Funken und sie verabreden sich zu einem gemeinsamen Sightseeing-Trip durch die Stadt, der in einen heißen Flirt mündet. Doch nach einer romantischen Nacht gibt es für Clare ein unerfreuliches Erwachen: Andi liegt nicht neben ihr. Zunächst denkt die junge Frau, ihr Liebhaber von letzter Nacht habe einen Abgang gemacht, ohne sich zu verabschieden, doch schnell wird ihr klar, dass die Wahrheit noch viel unangenehmer ist: Andi hat sie in der Wohnung eingesperrt und er hat nicht vor, sie jemals wieder gehen zu lassen. Für Clare ist dies der Beginn eines nervenzerreißenden Horrortrips. Willkommen in Berlin!

Ab Do 19.10.
„Dancing Beethoven“
In seiner berühmten 9. Symphonie nach Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ feiert Ludwig van Beethoven den ewigen Kreislauf des Lebens und die Freude, lebendig zu sein. Das Béjart Ballet Lausanne brauchte die Symphonie 2015 als Tanzstück auf die Bühne, in Zusammenarbeit mit dem Tokyo Ballet und dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta – wobei die Tänzer bei den harten Proben die Freude am Dasein schon mal vergessen konnten. Regisseur Arantxa Aguirre beobachtet in „Dancing Beethoven“, wie Tänzer, Choreografen und Musiker aus aller Welt Maurice Béjarts Ballettfassung der 9. Symphonie gemeinsam proben. Die Vorbereitung ist ebenso anstrengend wie leidenschaftlich, aber die Künstler finden zwischendrin trotzdem Zeit, ihre Gedanken zu Beethovens Komposition zu teilen.

"Stille Reserven“
Wien, in nicht allzu ferner Zukunft: Vincent Baumann (Clemens Schick) arbeitet als Agent für Todesversicherungen und fügt sich willig in das vorherrschende gnadenlose System. Doch dann verliert er seine Stellung und bekommt am eigenen Leibe zu spüren, wie es sich in dieser Gesellschaft anfühlt, durchs Raster zu fallen. Zuerst kämpft er noch darum, seine alte Stellung und seine alten Privilegien zurückzuerobern. Doch nach und nach erkennt er, dass Einkommen und Erfolg nicht das Einzige sind, was zählt, und ist langsam bereit, auch andere Werte zu akzeptieren, für die in seiner bisherigen Weltanschauung kein Platz war. So öffnet er sein Herz einem anderen Menschen, einer Frau namens Lisa Sokulowa (Lena Lauzemis). Für die beiden gibt es keine Zukunft, aber sie haben dennoch Hoffnung, das System überlisten zu können…

AB Do 26.10.
„Don´t Blink – Robert Frank“
Ein Mann vor einer Jukebox in Las Vegas, ein Blick aus einem Hotelfenster in Montana, ein Autokino in Detroit: Mit seinen Momentaufnahmen aus den USA prägte der 1924 geborene Fotograf Robert Frank das Bild der Staaten. „The Americans“ gilt als eines der herausragenden Fotobücher zum Alltag Amerikas. Robert Frank bildete US-Kultur ab – und trieb sie voran, beeinflusste z. B. auch die Beatnik-Bewegung um die Autoren Alan Ginsberg, Jack Kerouac und William S. Burroughs. Frank saß an der Quelle: 1947 zog er in die USA, arbeitete seit den 1950ern in New York. Und er drehte Filme. Mit den Beat-Schriftstellern Allen Ginsberg und Gregory Corso entstand der Kurzfilm „Pull My Daisy“, mit den Rolling Stones der bis heute unveröffentlichte „Cocksucker Blues“. Der gefiel Mick Jagger sehr gut – bekundet ist aber auch seine Angst, nicht mehr in die USA einreisen zu dürfen, sollte dieser Tourfilm gezeigt werden…

Ab Do 9.11.

Mein Leben – Ein Tanz

Dokumentarfilm über die Flamencotänzerin La Chana, die nach 30-jähriger Pause auf die Bühne zurückkehrt. Warum verschwand sie auf dem Höhepunkt ihrer Karriere?

„Der Effekt des Wassers“

Samir (Samir Guesmi) ist ein schlaksiger Kranführer um die 40, der in einem Café auf die deutlich jüngere Agathe (Florence Loiret Caille) trifft, als diese sich gerade eines unliebsamen Verehrers erwehren muss. Beim Anblick von Agathe ist es um Samir geschehen und er verliebt sich unsterblich in sie. Als er erfährt, dass sie als Schwimmlehrerin in einem öffentlich Schwimmbad arbeitet, beschließt er, bei seiner Angebeteten Schwimmunterricht zu nehmen, um ihr näher zu kommen. Doch in Wahrheit kann Samir nicht nur gut schwimmen, er ist sogar ein professioneller Taucher. Und als sich gerade langsam eine Beziehung zwischen ihm und Agathe anbahnt, kommt durch einen unglücklichen Zufall die Wahrheit ans Licht und Agathe, die Lügner überhaupt nicht ausstehen kann, bricht den Kontakt zu Samir ab. Doch sie hat nicht mit seiner Sturheit gerechnet…

„Keeper“

Maxime (Kacey Mottet Klein) und Mélanie (Galatéa Bellugi), beide 15 Jahre alt und damit gerade der Kindheit entwachsen, verlieben sich ineinander. Für die Teenager ist es die erste große Liebe. Sie sammeln ihre ersten sexuellen Erfahrungen – die dazu führen, dass Mélanie schwanger wird. Als ihr Freund davon erfährt, nimmt er die Neuigkeit zunächst gar nicht gut auf. Es braucht etwas Zeit, bis sich Maxime mit der Idee anfreundet, Vater zu werden. Und dann ist er es schließlich, der Mélanie, die Entscheidungen gerne ihrem Freund oder ihrer Mutter (Laetitia Dosch) überlässt, davon überzeugt, das Baby zu bekommen. Auf einmal ist also beschlossen, was für das Teenager-Paar vor kurzem fernab aller Lebensrealität schien: Obwohl Maxime und Mélanie selbst gerade noch Kinder waren, werden sie Eltern…

Ab Do 16.11.

„Ich wünsch dir ein schönes Leben“

Die Physiotherapeutin Elisa Bérard (Céline Sallette) wurde in Dünkirchen geboren und direkt nach der Geburt von ihrer Mutter zur Adoption freigegeben. 30 Jahre später nimmt sie eine Vertretungsstelle in einer Praxis in der französischen Hafenstadt an. Viele Jahre versuchte sie, ihre biologische Mutter zu finden, die den zuständigen Behörden bislang untersagte, ihre Identität preiszugeben. Und obwohl Elisa bislang keinen Erfolg hatte, hofft sie nach wie vor, eines Tages durch Zufall oder Schicksal ihrer Mutter zu begegnen – auch um die Fragen ihres Sohnes Noah (Elyes Aguis) über ihre Vergangenheit beantworten zu können. Und tatsächlich treffen sich die beiden Frauen in Elisas Geburtsort – wenn auch vorerst ohne einander zu erkennen, als Elisas Mutter Annette Lefèvre (Anne Benoît) Patientin in der Praxis wird, in der Elisa arbeitet…

Ab Do 23.11.

„Weit. Ein Weg um die Welt“

Sie wollen ihr Zuhause verlassen, um zu entdecken, was Heimat für andere bedeutet: Das junge Paar Patrick und Gwen zieht mit dem Rucksack gen Osten und weiter bis um die Welt. Die zwei versuchen dabei auch, sich in Verzicht zu üben. Das Ziel ist es, nicht mehr als fünf Euro am Tag auszugeben – und nicht zu fliegen. Jeder zurückgelegte Meter soll mit allen Sinnen wahrgenommen, Grenzen sollen ausgetestet und neben dem Verzicht soll auch der Genuss gelernt werden. Bei jedem Schritt wollen Patrick und Gwen spontan und neugierig bleiben. Die beiden sind drei Jahre und 110 Tage unterwegs, bewegen sich ausschließlich als Anhalter fort, ob mit Bus, Zug oder Schiff. Am Ende kommen fast 100.000 Kilometer durch Europa, Asien sowie Nord- und Zentralamerika zusammen. Sie kehren zu dritt zurück.

„Die Reste meines Lebens“

Schimon (Christoph Letkowski) kann sich glücklich schätzen, denn er hat die Liebe seines Lebens gefunden und begeistert sich für seinen Beruf als Komponist und Musiker. Alles läuft ganz wunderbar für den jungen Mann, der stets positiv denkt, bis sich das Blatt eines Tages wendet und Schimon mehrere Schicksalsschläge ereilen: Als seine schwangere Frau Jella (Karoline Bär) stirbt, findet er kaum noch die Energie, sich wieder aufzurappeln. Doch trotzdem kämpft er darum, eine positive Sicht auf das Leben zu bewahren, und lernt nur kurze Zeit später Milena (Luise Heyer) kennen und verliebt sich in sie. Doch gerade als er wieder zu glauben beginnt, dass das Leben ihn am Ende doch noch auffängt, findet Milena durch eine Verkettung unglücklicher Zufälle heraus, dass Schimon ihr nicht die ganze Wahrheit über seine Vergangenheit erzählt hat und die junge Beziehung droht zu zerbrechen…

Ab Do 30.11.

"Touch the Sound“

Evelyn Glennie ist zu 80 Prozent taub und eine der berühmtesten Perkussionistinnen der Welt. Die Künstlerin kann Vibrationen von Tönen fühlen und unterscheiden. Thomas Riedelsheimer hat die Musikerin auf ihren Konzertreisen in aller Welt begleitet.

"Rivers and Tides"

Andy Goldsworthy arbeitet mit dem, was er in der Landschaft vorfindet, und zumeist dort, wo er es vorfindet. Einige seiner Arbeiten bleiben bestehen, andere vergehen, schmelzen, werden vom Wind verweht. Allein seine Fotografien halten die kurzlebigen Arbeiten in der Vergänglichkeit der Zeit fest. Erstmals hat es Andy Goldsworthy erlaubt, dass man ihn und sein Schaffen über einen längeren Zeitraum filmt. Thomas Riedelsheimer begleitete den Künstler über die vier Jahreszeiten nach Kanada, in die USA, nach Frankreich und Schottland. Rivers And Tides zeigt das Unvorhersehbare, das Überraschende, das permanente Risiko, das in Goldsworthys Arbeit steckt; das nie vergebliche Scheitern und den Neubeginn, die leidenschaftliche Geduld und den unbändigen Willen zu verstehen. Wenn eine fast magische Skulptur aus Eiszapfen langsam schmilzt oder der Wind den roten Steinstaub, der funkelnd in der Sonne aufblitzt, in Sekundenschnelle davon trägt, wird dies zu einem

Faszinosum über die Leichtigkeit des Seins. Die kontrapunktisch eingesetzte Musik und die fast rauschhaften Bilder machen diesen Film zu einem einzigartigen Erlebnis.

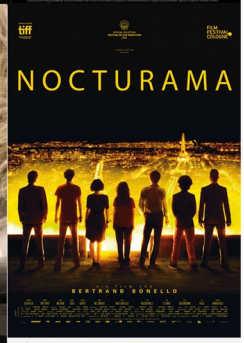
„Die Farbe der Sehnsucht“
Thomas Riedelsheimer versucht, sich in seinem Dokumentarfilm dem Gefühl der Sehnsucht zu nähern. Was ist Sehnsucht, wonach sehnen sich die Menschen und wie unterscheiden sie sich in diesem Gefühl? Und wie ist Sehnsucht verknüpft mit anderen großen Themen wie Freiheit, Liebe, Hoffnung und Heimat? Für seinen Film reiste Riedelsheimer nach Mexiko, Japan, Portugal, Deutschland und Katar und sammelte Geschichten zu seinem Thema. Einige Menschen porträtiert er in „Die Farbe der Sehnsucht“ genauer: Da ist die 40-jährige Muslimin Layla aus Katar, die endlich mit allen Sinnen das Leben genießen und sich tätowieren lassen will. Abiturient Julius aus München stehen alle Türen offen, aber ihm fällt es schwer, seinen eigenen Weg zu finden. Und der pensionierte japanische Polizist Shige-San zum Beispiel hat es sich zur Aufgabe gemacht, Selbstmorde zu verhindern.

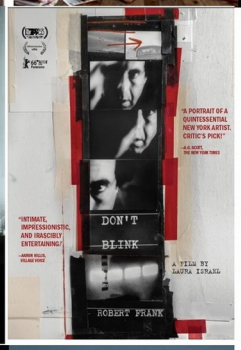
Ab Do 7.12.
"Marie und die Schiffbrüchigen"
Journalist Siméon (Pierre Rochefort) findet auf dem Weg aus der Bar die Brieftasche von Marie (Vimala Pons). Der Fund wird für mächtigen Trubel sorgen! Marie ist Gelegenheitsmodell, gescheiterte Babysitterin – und frischgebackener Single, weil sie sich gerade von Antoine (Eric Cantona) getrennt hat, einem Autor, mit dem sie sehr lange zusammen war. Als sich Siméon und Marie zur Übergabe des Portemonnaies treffen, schalten seine Gefühle direkt auf rosarot, ist der Journalist sofort von einem Ohr bis zum anderen verliebt. Damit beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel, bei dem bald auch Siméons WG-Partner Oscar (Damien Chapelle) mitmacht. Auf der kleinen Ile de Groix sorgen eine geladene Waffe und der ausgeflippte alte Popstar Cosmo (André Wilms) dafür, dass die Situation weiter außer Kontrolle gerät…

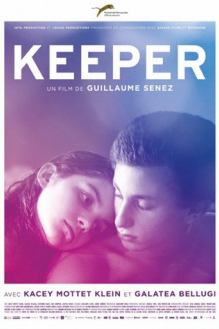
"La Mechanique de l'ombre"
Duval ist in seinen 50ern und auf der Suche nach einem Job. Aus Mangel an Geld und Alternativen, nimmt er das Angebot eines ominösen Mannes an, der für einen Geheimdienst arbeitet und welcher von Duval verlangt, dass dieser Abhöraktionen transkribieren soll. Doch diese Arbeit führt ihn immer stärker in ein moralisches Dilemma, tief verstrickt in den Machenschaften der Geheimdienste.

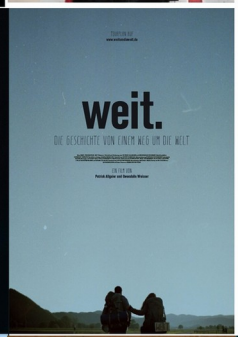
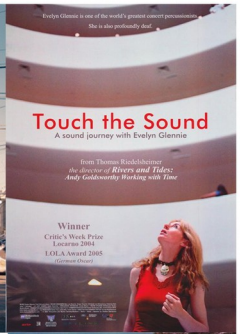
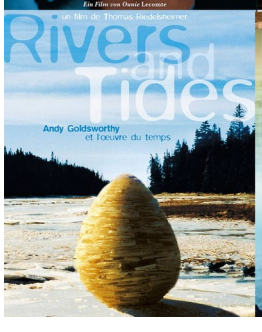
Do 14.12.
„Die kanadische Reise“
Ein alleinerziehender Franzose erfährt, dass sein leiblicher, ihm jedoch unbekannter Vater im kanadischen Quebec gestorben ist. Er reist mit seinem Sohn nach Kanada und versucht sich der fremden Familie anzunähern.

Kino im Walzenlager - Zentrum Altenberg.









2 Hälfte 2017